

<b>Author:</b>	K. E. Trainor (ed.)
<b>Year:</b>	2001
<b>Title:</b>	<i>Buddhism - The Illustrated Guide</i>
<b>Publisher:</b>	Duncan Baird Publishers/Oxford University Press
<b>City:</b>	London
<b>Number of Volumes:</b>	1
<b>Number of Pages:</b>	256 pp.
<b>Price:</b>	\$ 39.95 / GBP 25.00
<b>ISBN:</b>	1-903296-20-X

**Review:** Der hier vorgestellte "Buddhismus-Führer" stellt einen Kompromiß zwischen einerseits sehenswertem Bildband, und andererseits einer religionswissenschaftlich fundierten Einführung in die Grundlagen des Buddhismus dar: in seine Entstehung, die Hauptlehren, die Schriften und heutigen Erscheinungsformen. Er entstammt der Zusammenarbeit verschiedener Asienkundler, Buddhologen und Religionswissenschaftler, die in Großbritannien (John Peacock, University of Bristol; Michael Willis, SOAS) und den USA (Kevin Trainor, University of Vermont; Mark L. Blum, SUNY; David. W. Chappell, Soka University of America; Todd Lewis, Holy Cross College) lehren. Kevin Trainor, selbst Kenner des Theravada (siehe seine Arbeit *Relics, Ritual and Representation in the Theravada Tradition of Sri Lanka. Rematerializing the Sri Lankan Theravada Tradition*, Rezension in MJR 3, 1/März 1998) hat mit "The Illustrated Guide" ein Buch herausgegeben, das versucht, der Vielfalt der buddhistischen Traditionen möglichst ausgewogen und im Bewußtsein der Schwierigkeit, "den Buddhismus" dennoch als Einheit zu porträtieren, gerecht zu werden. Das Buch gliedert sich - illustriert mit zum Teil großartigen Fotografien in guter Reproduktion - in vier Abschnitte: "Origins" (vom indischen Background über den historischen Buddha bis Asoka), "Principles and Practice", dem umfangreichsten Kapitel zur buddhistischen Lehre, der Gemeinschaft und den Schulentwicklungen bis zum Zen und Tantra, "Holy Writings", das schöne Erläuterungen zur Schriftproblematik, dem Kanon und den Mahayanasutren enthält, und schließlich "Buddhism Today", mit Ausführungen zum Buddhismus in Staat und Gesellschaft, sowie seiner Ausbreitung im Westen.

Es fällt auf, daß gegenüber dem Theravada- und ostasiatischem Buddhismus der tibetisch-mongolische Buddhismus weniger ausführlich berücksichtigt wird. Kleinere Fehler, auch in der Umschrift (z.B. "Bardö Thol Dro" [211]), reflektieren, daß die Schwerpunkte der Darstellung (und der Darstellenden) auf den anderen Traditionen liegen. Daß es zur Kernkonzeption dieses Buches gehört, ‚zeitgemäß‘ zu sein, zeigt sich auch in der Vielfalt der aufgegriffenen aktuellen Diskursthemen, die - für Bildbände durchaus ungewöhnlich - bis hin zu Post-Colonial- und Gender-Studies reicht. So widmet sich beispielsweise Kapitel 1 des vierten Abschnitts, "Buddhism Today", der Frage nach der Stellung der Frau im Buddhismus, wie auch der Frauenordination, für die u.a. Ayya Khema eintrat, oder der neueren Gründung von klösterlichen Ausbildungsstätten für Nonnen

(wie z.B. das tibetische Dolma Ling Training Institute in Dharamsala). Auch Falun Gong und der ‚engagierte Buddhismus‘ werden bis zu jüngsten Entwicklungen verfolgt; praktisch unerwähnt bleiben hingegen kritische Diskussionen um Themen wie jene des buddhistischen Nationalismus (vgl. die Darstellung von Soka Gakkai [216 ff.]) oder des westlichen ‚Tibet-Mythos‘. Dies erstaunt etwas, ist doch einschlägige Literatur hierzu in die Bibliographie aufgenommen worden.

Abschließend ist zu sagen, daß kleinere Unausgewogenheiten, die spärliche Beschriftung der Abbildungen (häufig wird weder Ort noch Zeit des Dargestellten genannt), den Nutzen des Buches vielleicht etwas stärker auf die Seite derjenigen verschieben, die eine umfangreich bebilderte und dabei aktuelle Darstellung des Buddhismus zu lesen wünschen. Diejenigen, die zu Studienzwecken eine Gesamtdarstellung des Buddhismus suchen, werden wohl immer noch mit größerem Gewinn zu einem Klassiker wie dem Text- und Bildband von Bechert/Gombrich greifen.

© **Jens Schlieter** (Ludwig-Maximilians-Universität München)